

Begrüßung

Prof. Dr. H. Richter

Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Wirtschaft - GFWW - e. V.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Heidemanns,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister
sehr geehrte Damen und Herren,

Den Unternehmen der Photovoltaik weht zumindest seit Herbst des vorigen Jahres ein harter Wind entgegen. Als Angehörige einer jungen Industrie sind sie nur begrenzt sturmerprobt. Inwieweit können sie den Belastungen standhalten ohne zu kentern. Dies ist Gegenstand der heutigen Konferenz, zu der ich Sie im Namen der Veranstalter der Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Wirtschaft –GFWW– unter Mitwirkung der Solarregion Berlin-Brandenburg hier in im BIC Frankfurt (Oder) ganz herzlich begrüße.

Die Konferenz wurde Ende April mit dem Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg konzipiert und abgestimmt. Ihr liegt das Konzept zugrunde, die Chancen zu bewerten und herauszuarbeiten, mit denen die in den letzten Jahren angesiedelte Photovoltaik-Industrie auch zukünftig an der Energiewende mitwirkt und dabei wirtschaftlichen Nutzen erfährt.

Die Photovoltaik hat nicht nur in dem Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt, sondern vorrangig in allen neuen Bundesländern zu einem wirtschaftlichen Aufschwung und Zukunftserwartungen geführt. Bedient wurde dabei fast ausschließlich der Teil der Wertschöpfungskette bis zum Modul. Die dabei abgelaufene Entwicklung wurde ebenfalls durch Konferenzen der GFWW begleitet und bewertet. (Bild 1, Tabelle 1).

Die heutige Konferenz ist über diverse Partner, mit denen wir in den letzten Jahren die Beziehungen aufgebaut und ausgebaut haben, überregional angekündigt. (Bild 2) Wir sehen aber, dass gerade Partner außerhalb Brandenburgs von den gleichen Problemstellungen betroffen sind wie wir, und man sich zunächst versucht regional zu finden, bevor es zu einem länderübergreifenden Handeln kommt. (siehe Teilnehmer).

Vortragsprogramm, Diskussionen und Teilnehmerspektrum (Bild 3) begrenzen die heutige Konferenz nicht nur auf eine Informationsplattform mit Meinungsaustausch. Sie hat auch den Charakter einer Arbeitsberatung, auf der Lösungsansätze herausgearbeitet werden, wie die heimische Industrie sich in dem globalen, z. T. brutalen Wettbewerb behaupten kann. (Bild 4) Als Orientierung dafür dienen die zu Beginn der Konferenz herausgegebenen Thesen (Tabelle 2), zu denen die von Ihnen erfolgte Bewertung, noch heute Vormittag analysiert, mit Gegenstand der Beratungen nach der Mittagspause sein werden.

Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr Erscheinen und wünsche uns allen viel Erfolg.

Bild 1

PV-Konferenzen von 2006 - 2011



Veranstaltungen zur Photovoltaik

"Wachstumsbranche Photovoltaik"
26. Oktober 2006, Frankfurt (Oder), Business Innovation Centre
Veranstalter: GFWW und BVMW

"Photovoltaik-Standort Frankfurt (Oder) – Innovative Produktlösungen für Zukunftsmärkte"
27. Juni 2007, Frankfurt (Oder), Business Innovation Centre
Veranstalter: GFWW und Conergy SolarModule GmbH & Co. KG

"Photovoltaik – Herausforderung und Perspektive"
3. November 2009, Hilton Berlin
Veranstalter: GFWW, Silicon Saxony und Optonet

„Photovoltaik 2010 – Herausforderung für den Produktionsstandort Deutschland“
24. November 2010, Steigenberger Hotel Berlin
Veranstalter: GFWW, Semi PV Group und Solarvalley Mitteldeutschland

„Photovoltaik 2011 – Sicherung des Produktionsstandorts Deutschland durch Ausbau der Wertschöpfungskette und Vernetzung“
23. November 2011, Resort Schwielowsee, Werder (Havel)
Veranstalter: GFWW, Semi PV Group, Silicon Saxony und Solarvalley Mitteldeutschland

Photovoltaik-Konferenz, 22. Juni 2012, Frankfurt (Oder), Business Innovation Centre

Tabelle 1

3 Etappen der Etablierung der PV-Industrie

1. Etappe - Etablierung der PV-Industrie

- 2006 Frankfurt (Oder)
- 2007 Frankfurt (Oder)
- 2009 Berlin

2. Etappe - Konsolidierung

- 2010 Berlin: Herausforderung durch Konsolidierung
- 2011 Werder: Sicherung der Produktionsstandorte: Wertschöpfungskette, Vernetzung

3. Etappe - Zukunftssicherung der PV-Industrie

- 2012 Frankfurt (Oder)

Bild 2


Gesellschaft zur Förderung
von Wissenschaft
und Wirtschaft e.V.

Veranstaltung

“Chancen und Perspektiven der brandenburgischen Photovoltaik-Industrie”

elektronisch abrufbar im Internet bei:

- Silicon Saxony, Dresden
- Solarregion Berlin-Brandenburg, Frankfurt (Oder)
- Solarvalley Mitteldeutschland, Erfurt
- TSB Innovationsagentur Berlin
- Berlin Solar, Berlin
- Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)
- Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)
- Netzwerk „Photovoltaik – Elektronik – Dienstleister“, Frankfurt (Oder)
- Netzwerk „Stahllapplikation für Photovoltaik“, Frankfurt (Oder)
- GFWW, Frankfurt (Oder)



Photovoltaik-Konferenz, 22. Juni 2012, Frankfurt (Oder), Business Innovation Centre

Bild 3


Gesellschaft zur Förderung
von Wissenschaft
und Wirtschaft e.V.

Teilnehmende Unternehmen und Institutionen

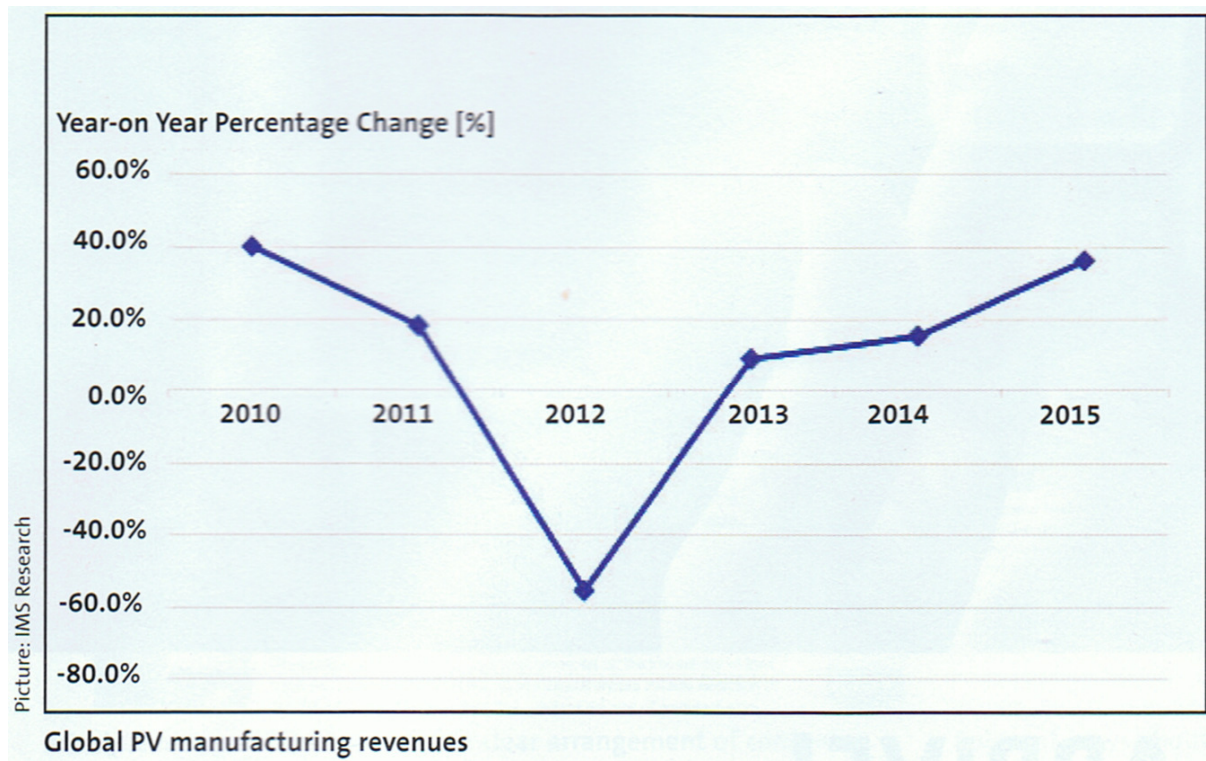
- Agentur für Arbeit, Frankfurt (Oder)
- Algatec Solar AG, Prösen
- Andreas Frost Consulting, Panketal
- A-R-T GmbH, Bronkow
- Business Innovations Centre GmbH, Frankfurt (Oder)
- Conergy AG, Hamburg
- Conergy SolarModule GmbH & Co. KG, Frankfurt (Oder)
- Deutsche Kreditbank AG, Frankfurt (Oder)
- Deutscher Verband Nanotechnologie e. V., Saarbrücken
- EUROSUN UG, Fürstenwalde
- First Solar GmbH, Berlin
- First Solar Manufacturing GmbH, Frankfurt (Oder)
- Gemeinnützige Gesellschaft für regionale Sozialentwicklung, Frankfurt (Oder)
- Gesellschaft zur Förderung der Solarenergienutzung e. V., Frankfurt (Oder)
- GFWW e. V., Frankfurt (Oder)
- Handwerkskammer Region Ostbrandenburg, Frankfurt (Oder)
- Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin
- IG Metall Ostbrandenburg, Frankfurt (Oder)
- IHK Ostbrandenburg, Frankfurt (Oder)
- Ingenieurbüro M. Aigringer, Frankfurt (Oder)

- Ingenieurbüro H. Richter, Frankfurt (Oder)
- Investorcenter Ostbrandenburg GmbH, Frankfurt (Oder)
- Joint Lab IHP/BTU Cottbus, Frankfurt (Oder)
- Matrix -angewandte Forschung Ltd. & Co. KG, Frankfurt (Oder)
- Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Land Brandenburg, Potsdam
- Mounting Systems GmbH, Rangsdorf
- Pac Tech Packaging Technologies GmbH, Nauen
- Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree, Beeskow
- SEMI PV Group, Berlin
- Solarpraxis AG, Berlin
- Solarregion Berlin-Brandenburg e. V., Frankfurt (Oder)
- Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)
- TÜV Rheinland Akademie GmbH NL Oder-Spree, Beeskow
- TÜV Rheinland Energie und Umwelt GmbH, Köln
- VDI/VDE Innovation und Technik GmbH, Berlin
- Verband Brandenburgischer Wirtschaftler und Ingenieure, Ortsverein Frankfurt (Oder)
- Wagemann + Partner New Consulting GmbH, Berlin
- Welser Profile Austria GmbH, Ybbsitz, Österreich
- WISTA Management GmbH, Berlin
- Zukunftsagentur Brandenburg GmbH, Frankfurt (Oder)
- Zukunftsagentur Brandenburg GmbH, Potsdam



Photovoltaik-Konferenz, 22. Juni 2012, Frankfurt (Oder), Business Innovation Centre

Bild 4



Quelle: photovoltaic production, March 2012, p. 45

Tabelle 2

THESEN

zur

Photovoltaik – Konferenz

***„Chancen und Perspektiven der brandenburgischen
Photovoltaik-Industrie“***,

BIC Frankfurt (Oder), 22. Juni 2012

THESE 1: Der wachsende Energiebedarf der Menschheit lässt sich zukünftig nicht über die herkömmlichen Energiequellen absichern. Die daraus abgeleitete Energiewende ist für Wirtschaft und Wissenschaft eine enorme Herausforderung. Die Photovoltaik als wartungsarme und ressourcensichere Energiequelle wird dabei eine wichtige Rolle spielen – mit und ohne europäische Beteiligung.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

THESE 2: Die Photovoltaik hat sich zu einer globalen Industrie entwickelt, an der der Forschungs- und Wirtschaftsstandort Deutschland einen entscheidenden Anteil hat.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

THESE 3: Die Photovoltaik-Industrie hat in den neuen Bundesländern zu einem wirtschaftlichen Aufschwung geführt, darunter in Brandenburg in exponierter Stellung, vorrangig bezogen in der Wertschöpfungskette bis hin zur Modulproduktion.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

THESE 4: Es hat überrascht, dass die Branche von dem enormen Preisdruck asiatischer Konkurrenz überrascht wurde. Das Sterben deutscher Solarfirmen ist auf Fehler und Versäumnisse auf unterschiedlichen Ebenen (Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Banken) zurückzuführen.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

THESE 5: Für das Überleben der Branche am Produktionsstandort Deutschland ist eine Neuausrichtung erforderlich. Mit der Produktion von Standardmodulen „Made in Germany“ wird man dem Konkurrenzdruck nicht standhalten können.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

THESE 6: Chancen bestehen in der Ausrichtung auf Premiumqualität, Ausbau der Wertschöpfungskette nach dem Modul, Systemlösungen, intelligente Netze, räumliche Nähe zum Kunden und verstärkte Kooperation bzw. Allianzbildung. Dafür sind die erforderlichen Strategien zu entwickeln. Der Leidensdruck in der Branche müsste jetzt ausreichend sein.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

THESE 7: Es besteht die Gefahr, dass durch das Ausbleiben von Investitionen der Produktionsstandort Deutschland in kürzester Zeit nicht mehr über die neuesten Technologien für die Modulproduktion verfügt.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

THESE 8: Die Ausrichtung auf Premiumqualität bei Modulen und Systemlösungen kann nur durch Zugriff auf neueste Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung abgesichert werden. Dazu sind notwendige mittel- und langfristige Forschungs- und Entwicklungsthemen herauszuarbeiten und die Forschungskapazitäten an den Produktionsstandorten bereitzustellen.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

THESE 9: Mit der Verfügbarkeit von Systemlösungen sind neue Marktsegmente und Applikationen erschließbar, die bisher nur tangierend verfolgt wurden (Gebäudeintegration, autarke Energieversorgung, Mobilität, Netzsteuerung, Energiemix, Energiemanagement,...). Zum Aufgreifen dieser Marktchancen sind die Neuausrichtung bestehender bzw. die Neugründung von Unternehmen erforderlich, sowohl im industriellen als auch im handwerklichen Sektor.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

THESE 10: Die Photovoltaik ist und bleibt global betrachtet eine Wachstumsbranche. Sich daran zu beteiligen setzt Umdenken und strategische Konzepte voraus sowohl bei den Unternehmen als auch in der Wirtschaftspolitik. Brandenburg hat dafür gutes Ausgangspotential. Ob und wie es genutzt wird bestimmen die Akteure selbst.

Ich stimme der These zu.

Ich stimme der These bedingt zu.

Ich stimme der These nicht zu.

Vorschlag für weitere Thesen:

.....

.....

.....

Frankfurt (Oder), den 22.06.2012